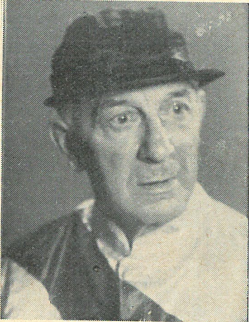


# Arthur Brümmer 75 Jahre alt

Am 10. April wird Arthur Brümmer 75 Jahre alt. Wer ihn heute sieht, wie er lebensfrisch und mit ungebrochener Tatkraft den Wiederaufbau der Bahrenfelder Rennbahn vorantreibt und überwacht, wie er mit Rat und Tat dabei ist und aus der Fülle seiner Erfahrungen schöpft, der kann es kaum glauben, daß dieser 75. Geburtstag Wahrheit ist. Und doch ist es so: am 10. April 1878 wurde Arthur Brümmer als Sohn von Friedrich Brümmer geboren, der schon weit vor der Jahrhundertwende ein passionierter Anhänger des Trabersports war. In den Farben von Friedrich Brümmer liefen Boéz, Samulek, Beauty Bright, Nobel, Wacholder und German. Diese Passion ging auf den Sohn über,



dessen Name erstmalig im Trabrennkalendar von 1894 verzeichnet steht. In diesem Kalender befindet sich eine unscheinbare Notiz, die aber anlässlich seines 75. Geburtstages wert ist, erwähnt zu werden, denn sie beweist, daß er schon zu dieser Zeit in die Reihe der Besitzer einrückte. Auf einer Seite dieses heute schon halb vergilbten Kalenders lesen wir, daß Arthur Brümmer die schwarze Stute Sola kaufte. Das war also sechs Jahre vor der Jahrhundertwende.

Die Jahre gingen ins Land. Auf den Norddeutschen Renn- und Traber-Club, der seit 1880 die Rennen in Bahrenfeld abhielt, folgte 1905 der Altonaer Renn-Club. Nach dem Tode von Oskar Millberg übernahm der Rittergutsbesitzer Carl Schwanitz, der Züchter von Klein-Helle, die Führung des Vereins, der aber nicht in Altona, sondern von Berlin aus regiert wurde. Erst ganz allmählich neigte sich das Schwergewicht wieder nach Hamburg hinüber. 1912 gründete Arthur Brümmer den Norddeutschen Traber-Besitzer- und Züchter-Verein und 1913 trat er als Stifter in den Altonaer Renn-Club ein. Bald wurde er in den Arbeitsausschuß und auch in die Rennleitung berufen. Von 1920 an gehörte Arthur Brümmer dem ARC als Vorstandsmitglied an, 1923 trat er an die Spitze des

Vereins. Bis 1934 leitete er als Vorsitzender die Geschicke des ARC, in dem er seit einer Reihe von Jahren wieder Vorstandsmitglied ist. 16 Jahre war Arthur Brümmer Mitglied der Obersten Behörde für Traberzucht- und Rennen.

Das sind nur ein paar Daten, die die äußeren Stationen seines Lebenswegs aufzeigen, sein Wirken für den Trabersport ist aber weit reicher als daß es mit einer solchen Aufzählung erfaßt werden könnte. Als die Bahrenfelder Rennbahn nach dem Brand im Jahre 1925 neu gestaltet werden mußte, war es Arthur Brümmer, der die Initiative ergriff. Er stellt auch heute bei dem Wiederaufbau seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse zur Verfügung. Wenn Bahrenfeld am 1. Juli seine Pforten wieder eröffnet, wird er diesen Tag mit einer freudigen Genugung erleben.

Neben dem Organisator steht der Besitzer, der Züchter und der Amateurfahrer Arthur Brümmer. Walter Dear, Probst, Sturdy, Cassandra... Die große Zeit des deutschen Trabersports wird wieder lebendig, wenn diese Namen erklingen. Die Schatten der letzten Tage des Krieges senkten sich über diese glanzvolle Zeit, aber die Erinnerung ist für ihn, der mit unendlicher Passion seinen großen Rennstall aufbaute, heute ein kostbares Gut geblieben.

Unter den Hamburger Amateuren nimmt er bis heute den ersten Platz ein. Keiner ist in Hamburg, der wie er 317 Sieger durchs Ziel bringen konnte. Am 1. August 1909 gewann er mit Quellnymph für den bekannten Hamburger Rennmann Carl Brandt sein erstes Rennen. 152:10 war die Quote auf diesen Erfolg. Dann kamen die Jahre, in denen er Mango, Senior und die Amerikanerin Rosagale zum Siege fuhr, in denen er Erfolge mit Alamito, Künstler, Mairose, Eva Axworthy und Desdemona errang. Er zog den Drefß des Gestüts Hansa an, in dessen Farben er sich mit Glaskirsche und Nushaga durchsetzte, er trug die Farben des Gestüts Bardenhagen und des Gestüts Otto Nagel, für das er mit Nutwood Belwin allein 15 Siege errang. Mit Peter Belwin triumphierte er 1942 im Großen Preis von Hamburg-Farmen, unvergessen sind auch seine Erfolge in der Berliner Amateurreisenschaft mit Pirat, Lotte Pluto und Nobel. Nach dem Kriege, als es mit seiner Gesundheit nicht zum besten stand, war es ein wenig still um ihn geworden, aber dann brach die alte Tatkraft wieder durch. Am 4. Oktober 1950 stieg er erneut in den Sulky und gewann mit Platter-Liesel. 1951 errang er mit Arel einen stolzen Erfolg im Altonaer Stegemann-Erinnerungsrennen. Insgesamt fallen in die Jahre 1950/51 sechs Siege, so daß die Bilanz seiner Erfolge die oben erwähnte Zahl von 317 ergibt. Nur etwa zehn Mal ist er gegen Berufsfahrer gestartet. Daß er aber auch in diesen Rennen

# Deutsche Buchmacher in England

Eine Studienfahrt deutscher Buchmacher nach England wurde auf Einladung der Bookmakers Protection Association von 31 deutschen Buchmachern in den Tagen vom 23. bis 29. März durchgeführt. Neben Beratungen über gemeinsame fachliche und organisatorische Angelegenheiten des Buchmachergewerbes und Einsichtnahme in die praktische Arbeit der englischen Buchmacher war auch der Besuch mehrerer Rennplätze u. a. von Lincoln und Liverpool vorgesehen.

An den Empfang am Liverpools Bahnhof in London durch das offizielle Empfangskomitee reichten sich Empfänge, Besichtigungen und Diners buchstäblich aneinander. Alles war getragen von einer nicht zu überbietenden Herzlichkeit und Fürsorge um die Gäste. Als staatspolitischen Höhepunkt der Englandreise deutscher Buchmacher sind die folgenden Worte des Präsidenten der englischen Buchmacher zu bewerten: "Wir haben bewußt solche Anstrengungen für den uns willkommenen Besuch deutscher Buchmacher gemacht, um Ihnen zu beweisen, daß das englische Volk keinen Haß und keinen Arg gegenüber dem deutschen Volk hegt und gern werden wir der an uns ergangenen Einladung zu einem Gegenbesuch in Deutschland Folge leisten."

Es braucht nicht verhehlt zu werden, daß die deutschen Englandfahrer, vor allem die Verantwortlichen für diese Studienfahrt, mit einer gewissen Spannung den kommenden Dingen entgegenahen, denn noch hat die Welt nicht vergessen, was hinter uns liegt. Und die Frage war die: Wie wird man den deutschen Buchmachern in England entgegen treten? Es kann in aller Offenheit bekannt werden: Die Englandreise der deutschen Buchmacher war für diese nach jeder Richtung hin ein unerhörter Erfolg!

Auf allen Rennplätzen fiel die pünktliche und disziplinierte Abwicklung auf. Einige Minuten vor der festgesetzten Startzeit stehen

seinen Mann stand, beweisen seine Erfolge mit Paulinen und Pirat, der sich in seiner Hand den Pokal von Hamburg-Farmen gegen Laconia holte.

Arthur Brümmer ist ein Sportsmann von altem Schrot und Korn. Sein Leben hat sich erfüllt in der Liebe zu den Pferden und in der Liebe zum Trabersport. Mit seinen 75 Jahren steht er auf der Plattform einer starken und achtungsgebietenden Persönlichkeit, die mitbestimmend an der Geschichte des Trabersports gewesen ist. Die historischen Rennszenen sind es, die seinem Leben und seinem Wirken ihren besonderen Wert geben.

Es wird Arthur Brümmer an seinem Ehrentage gewiß nicht an aufrichtigen Glückwünschen fehlen. Auch der „Starter“ gratuliert herzlich. C. D.

die Pferde fast militärisch ausgerichtet unter Starteraufsicht. Pünktlich auf die Minute senkt sich die Startflagge und das Feld geht auf die Reise. Auch bei Riesensdrennen gibt es keine Verzögerung und kaum Ausfälle am Start. Die Präzision und die Disziplin sind Faktoren, die für das Vertrauen zum Rennsport und die große Beliebtheit der Pferderennen mit entscheidend sind. Der Atmosphäre auf den englischen Rennbahnen ist etwas zu eigen, was die Atmosphäre auf den deutschen Bahnen leider vermissen läßt. Die Besucherzahlen erreichen unverstellbare Höhen. Am Mittwoch waren auf der Bahn von Lincoln rund 55 000 Besucher, am Sonnabend auf der Bahn von Liverpool anlässlich des „Grand National“ 250 000 Besucher anwesend.

Das sogenannte Stadtgeschäft der Buchmacher spielt sich bargeldlos mittels Telefon oder brieflicher Aufgabe ab. Wöchentlich wird die Bilanz gezogen und abgerechnet. Auf der Rennbahn werden nur Wetten gegen bar getätigt. Im Zusammenwirken der Wetten in der Stadt und auf der Bahn ist es den englischen Buchmachern möglich, zu disponieren und Kurse zu legen. Und da nun in England die Wetter ihre Wetten fast alle auf der Basis der gelegten Kurse tätigen, was in Deutschland leider nicht der Fall ist, verzeichnen die englischen Buchmacher Umsätze, die für deutsche Begriffe einfach phantastisch ausfallen.

Wenn nun des Weiteren festgestellt wird, daß neben den Buchmachern auf den Rennbahnen auch die Totalisatoren dortselbst ihre Tickets weitgehend an den Mann bringen, dann zeigt sich die festverwurzelte Bedeutung und das allgemeine Ansehen, das der Pferdesport in England im englischen Volke besitzt und das auch nicht durch die Fußballwette oder die Windhundrennen erschüttet wird.

Was die Berufsorganisation der englischen Buchmacher anbelangt, konnte festgestellt werden, daß diese im Wesentlichen der deutschen gleicht. Auch in England werden die Buchmacher und Rennvereine betreffenden Fragen, in engster Fühlungnahme mit den Rennvereinen geregelt. Daß auch die englischen Buchmacher Wettbestimmungen wie die deutschen Buchmacher haben und daß zur Regelung von Streitigkeiten zwischen Buchmachern und Wettlern ein Wetschiedsgericht besteht wie in Deutschland, erfüllte die deutschen Buchmacher mit Befriedigung und bestätigte die Richtigkeit der bisherigen Arbeit derselben.

Die England-Reise der deutschen Buchmacher hat in jeder Beziehung die Erwartungen übertroffen; sie erfüllte nicht nur eine Berufsaufgabe, sondern darüber hinaus auch eine allgemeine deutsche Aufgabe, die m. E. auch dem deutschen Rennsport in der Gesamtheit dienlich ist.

Bononi

# Troika Siegerin im Frühjahrs-Rekord-Versuch

## Confetti holt sich das Pott-Rennen — Vier Erfolge von J. Frömming

Mit den Rekordversuchen ist es so eine Sache. Sie bedingen, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, trockenes Geläuf. Das war am Karfreitag leider nicht der Fall. Ein kleines Aprilgewitter mit Regen veränderte in wenigen Augenblicken die Beschaffenheit der Bahn. Als sich die neun Bewerber dann im ersten Heat dem Starter stellten, schien zwar wieder die Sonne, aber zu spät, denn nun war das Geläuf klebrig. J. Frömming ließ Graziella im Stall (die Vorstarterangaben waren während seiner Abwesenheit in Neapel nicht präzise erfolgt) und entschied sich für Binolein. Rarität, die es mit ihren Zulagen zu schwer hatte, wurde diese Aufgabe erspart.

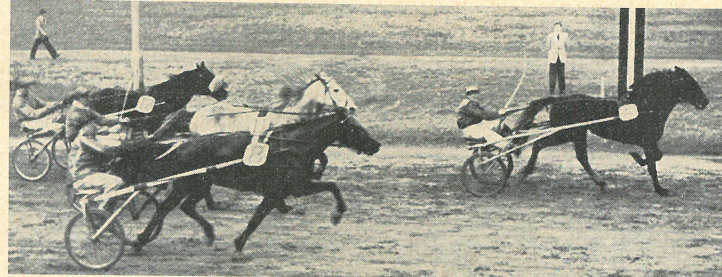
Um es vorweg zu nehmen: das erste Heatfahren wußte wenig zu gefallen. Juschi, auf die Wahl von E. Speckmann gefallen war, galoppierte gleich so ausgiebig, daß sie disqualifiziert werden mußte. Vor den Tribünen kam Gralsritter von den Beinen. Gleich darauf sprang auch Binolein. Durch diesen Fehler fiel sie aussichtslos zurück. Damit waren die Favoriten aus dem Rennen, wenn Gralsritter auch wieder kräftig anzog. Industry hatte unterdessen ihr Heil in der Flucht versucht. Sie führte mit größerem Vorsprung vor Damaris. W. Weidner fuhr Troika wesentlich besonnener. Er lag mit der Stute in dritter Position, übersteigerte das Tempo aber nicht. In der Geraden war zunächst Industry geschlagen, dann begann auch Damaris nachzulassen. Nun stieß Troika vor, die in sehr ansprechender Manier nach vorne kam und einen höchst eindrucksvollen Sieg errang. Moorkönig griff zwar beherzt an, mußte sich aber mit drei Längen geschlagen begeben. Im letzten Augenblick konnte

Gralsritter noch an Damaris vorbeigehen. Nur ein Kopf lag im Ziel zwischen diesen beiden Pferden. Die Siegerin trabte 1:25,1 und lief damit genau ihren Rekord aus. Moorkönig (1:24,5) und Industry (1:27,4) warteten mit einer kleinen Rekordverbesserung auf. Das Laufen von Coeurdamie, die in Westdeutschland oftmals sehr gute Leistungen gezeigt hatte, fiel belanglos aus.

### Die Zielphotographie entscheidet

Im zweiten Heatfahren war das Feld auf sechs Pferde zusammengeschmolzen, Da

man wußte, daß ihr im ersten Lauf nach ihrem schweren Fehler nichts mehr abverlangt werden war. Auch diesmal wieder gab es einen Ausfall am Start. Moorkönig machte nicht mit. Er galoppierte so heftig, daß seine Aussichten dahin waren. Zunächst bot das Rennen das gleiche Bild wie im ersten Heatfahren. Industry zog davon, Damaris erschien in zweiter und Troika in dritter Position. Diesmal war aber auch Binolein dabei. In der Geraden bliesen Industry und Damaris zum Rückzug. Fast gleichzeitig gingen nun Troika und Binolein zum Angriff über. Hundert



Im Pott-Rennen war Confetti (J. Frömming) seinen Gegnern eindeutig überlegen. Ehrentraut (F. Hoëck) sichert sich mit schönem Speed das zweite Geld vor Callies (G. Grosse) und Romanus (H. Lehmküh).  
Juschi durch die Disqualifikation nicht mehr teilnehmen konnte, setzte sich E. Speckmann nunmehr hinter Moorkönig, Favoritin, knapp vor Gralsritter, wurde aber Binolein, von der



Frau Leni Mabile, Gattin des Vertreters der Firma Pott-Run, überreichte Herrn W. Busch, Besitzer von Confetti, ein „geist“reiches Präsent.

den Kampf aufnehmen. Confetti, der sich hinter Klothilde stark im Kommen gezeigt hatte, und dem zudem die Fahrt von J. Frömming zu Gute kam, feierte in dieser Steherprüfung einen eindrucksvollen Erfolg. Der Hengst erschien gleich neben Roman, der die Führung antrat. Hinter diesen beiden Pferden wechselte die Placierung wiederholt. In der Geraden wurde Roman der ständige Kampf mit Confetti zum Verhängnis. Er war hier geschlagen. Confetti dagegen stand sein Tempo durch. Von J. Frömming energisch in Schwung gehalten, gewann er zum Schluß leicht. Als sein schärfster Gegner hätte zweifellos Romanus, der einen klaren Formanstieg bekundete, erwiesen, wenn er nicht kurz vor dem Ziel von den Beinen gekommen wäre. Er lag groß im Rennen, als er am Ende der Gegenseite in dritter Position erschien. Callies schien das zweite Geld sicher zu haben, als er ansprang. Nun kam an der Außenseite Ehrentraut auf, die sich mit viel Speed noch vor dem Schimmel placierte.

### Lieschen St. stark verbessert

Lieschen St., die sich oftmals so ungebärdig gezeigt hat, daß sie zur Zeit ohne Wetten läuft, blieb ihrem guten Können im Amfortas-Rennen, das den Renntag eröffnete, nichts

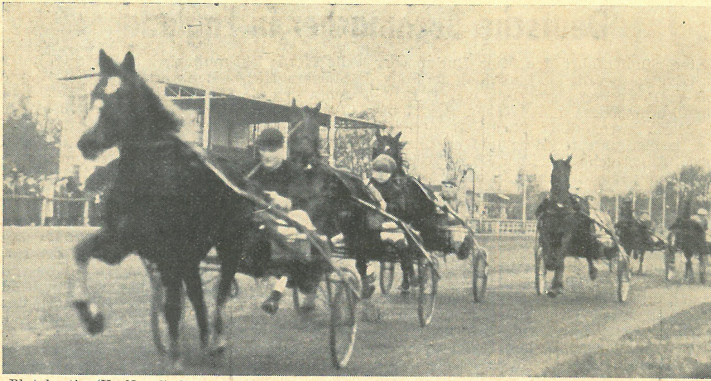


David (J. Frömming) lief im Lohengrin-Rennen seinen Gegnern auf fünf Längen davon. Eva Hannover (R. Nowak), Marsilius (F. Hoëck), Anka-Marie (Hs. Heitmann sen.) und Triumph (W. Heitmann) kämpfen um die Platzgelder

### Im Pott-Rennen: Confetti

Stärkstes Interesse beanspruchte auch das Pott-Rennen, in dem dreizehn gute Inländer





Photokratie (U. Nagel) liegt im Gral-Rennen nach einer Runde noch klar in Front, muß aber schließlich Liebrtaut die in der Hand von R. Krüger ihren dritten Sieg feierte, und Dachsy (W. Brammann) den Vortritt lassen. Taube (auf dem Bild Vierte) wurde als Dritte disqualifiziert.

schuldig. Sie zeigte hier eine ausgezeichnete Leistung, die in einer Rekordverbesserung auf 1:26,8 nachdrücklich zum Ausdruck kommt. Da sie ohne Wetten lief, kamen die Sieggelder auf die heiße Favoritin (13:10) Ullsine zur Auszahlung. So wurde ihre Niederlage nicht schmerzlich empfunden. Die Stute hatte ein wenig günstiges Rennen. Sie begann zu langsam, so daß sie anfangs weit zurücklag. Die Folge davon war, daß sie auf der Gegenseite sehr schnell gehen mußte, und daß sie dann im Einlaufsbogen in dritte Position geriet. Zum Schluß stellte sich klar die Überlegenheit von Lieschen St. heraus, die

mit Walter Heitmann ihren Erfolg mit 1 3/4 Längen sicher stellen konnte. Ullsine kam aber für den zweiten Platz nicht in Gefahr, obwohl Johannes Pink ein sehr gutes Rennen lief. Janina war gute Vierte, nachdem sie anfangs mit klarem Vorsprung in Front gelegen hatte.

David stellt sein Versagen richtig

Das kürzliche Versagen von David in dem von Rosetta gewonnenen Rennen, entsprach nicht seiner wahren Form. Was er wirklich kann, zeigte er im Lohengrin-Rennen, in dem er bei einer Rekordverbesserung auf 1:29,1 überlegen mit fünf Längen gewann. J. Frömring sicherte sich mit ihm bald eine günstige Situation im Rennen, stieß dann in der Geraden vor und fand den Weg zum Sieg frei. Eva Hanover, weiter verbessert, besetzte formgemäß den zweiten Platz vor Marsilius, der sich jetzt wieder zu finden scheint, und Anka-Marie, die ständig im Vordertreffen zu sehen war. Triumph sprang, als er groß im Auf- rücken begriffen war.

Zum dritten Mal Liebrtaut

Die starke Verbesserung, die mit Liebrtaut vor sich gegangen ist, zeigte sich auch im ersten Amateurfahren des Tages wieder. Die Stute, die von R. Krüger am Ende der Gegenseite in Front gebracht wurde, gewann wieder mit ausgesprochener Überlegenheit. Sehr gut hielt sich Dachsy, der eine Form verriet, die man ihm nicht zugetraut hätte. Er behauptete leicht das zweite Geld vor Plutokratie. Diese hatte zunächst geführt, mußte dann aber Liebrtaut vorbeilassen. In der Geraden sprang sie an, kam aber noch vor Erika-Christina ein. Taube lag ständig im Vordertreffen, machte aber in der Geraden einen so schweren Fehler, daß sie gemäßigert wurde. Prinzjé Adelheid kam um so weniger zum Einsatz ihres vollen Könnens, da sie im Einlaufsbogen von den Beinen kam.



Lieschen St. (W. Heitmann) setzte im Amfortas-Rennen einmal ihr volles Können ein und ließ ihren Rekord auf 1:26,8 verbessern. Ullsine (J. Spieß) und 12 weitere Gegner klar hinter sich.

Donna Diana debütiert siegreich
Mit einem Sieg hatte sich Donna Diana als Zweijährige verabschiedet, mit einem Erfolg stellte sie sich als Dreijährige wieder vor. Es war eine recht gute Leistung, die man auf Anbief von der Epilog-Tochter zu sehen bekam. H. Lehmkuhl brachte die Stute allmählich an die Spitzengruppe heran, zog mit ihr in der Geraden in Front und gewann sicher. Allerdings ging Tullius noch an ihr vorbei. Der Hengst war aber wegen unreiner Gangart disqualifiziert worden. Nur dadurch kam der Debutant Rudi, ein Britton-Sohn, zum zweiten Geld. Esmendo und Magowan hielten sich von den übrigen Bewerbern noch am besten. Antje G. fand zwar an die vordere Gruppe schnell Anschluß, sprang aber am Ende der Gegenseite. Die große Enttäuschung war die 18:10-Favoritin Uweilyn, die sich durch einen Anfangsfehler überhaupt nicht zur Geltung bringen konnte.

Bento sehr sicher

Das zweite Amateurfahren, das als Ausgleich II ausgeschrieben war, fiel an Bento, der sich schon in seinen letzten Rennen als Sieger angekündigt hatte. Der Wallach wurde von dem jungen H. Schneuer mit bemerkenswerter Ruhe über den Kurs gebracht. Er ließ sich keineswegs dadurch irritieren, daß Meine Gret an der Spitze für ein scharfes Tempo sorgte. An der Innenseite wartete er seine Zeit ab. Mitte der Geraden zeigte es sich, daß Meine Gret ihr Tempo nicht mehr halten konnte. Bento stieß vor und war sofort überlegen. Er hatte zum Schluß allerdings noch einen Angriff von Carlus Signal abzuwehren.

Leichter Sieg von Resolute

Der Ausgleich, der den Renntag beschloß, wurde geteilt. In jeder Abteilung kamen zehn Pferde zum Ablauf. Resolute, die J. Frömring anvertraut war, gewann die erste Abteilung ausgesprochen leicht. Sie marschierte schon am Ende der Gegenseite in vorteilhafter Position. In der Geraden konnte ihr kein Pferd bei ihrem Vorstoß ernsthaften

Widerstand entgegensetzen. Peter Perle lief so gut, daß er hinter ihr den zweiten Platz vor Claus Finery besetzen konnte. Die Sieg- und Itawetten gingen mit diesen beiden Pferden. Vor den Tribünen hatte sich Oleander bereits an die Spitze gesetzt. Er führte auf der Gegenseite mit klarem Vorsprung, klappte aber in der Geraden ruckartig zusammen.

Cita geht ohne Fehler

Cita, der es bisher nicht an Können, wohl aber an Trabersicherheit gefehlt hat, beherrschte in der zweiten Abteilung vom Einlauf ab ihre Gegner mit größter Überlegenheit. E. Speckmann brauchte sie nur in Schwung zu halten, um einen Sieg mit sechs Längen herauszufahren. Am Ende der Gegenseite war Nanny Lore in Front gezogen. Als sie in der Geraden aber von Cita angegriffen wurde konnte sie aber keinen ernsthaften Widerstand leisten. Da der Schimmel Don Pluto jedoch in Galopp nach vorne stürmte und hinter Cita über die Ziellinie sprang, kam sie noch zum zweiten Geld vor Filipino und Falkenstein. War in der ersten Abteilung Fähnlein St. unter Form gelaufen, so blieben in der zweiten Abteilung sowohl Ad Ario wie auch Haparanda hinter den auf sie gesetzten Erwartungen zurück. C. D.

Tagesbilanz

Tagesbestzeit: Moorkönig 1:24,5 über 1600 m
Höchste Siegesquote: Donna Diana 20:20
Höchste Itaqueute: Dachsy 438:10
Höchste Platzquote: Marsilius 80:10
Als meistgewettete Pferde siegten: Ullsine 13:10, David 27:10, Liebrtaut 27:10, Confetti 20:10, Binolein 26:10.

Rekordverbesserungen

Table with 3 columns: Name, Time, and Record. Includes entries like Oslog (28.8), Jols. Pink (28.6), Lieschen St. (28.1), Silberling (28.4), Eva Hanover (35.5), Anka Marie (33.6).



H. Lehmkuhl brachte im Artus-Rennen Donna Diana in blendender Verfassung an den Start und übernahm mit der Stute bereits Ende der Gegenseite die Führung vor Rudi, Esmendo und Antje G., um sie bis ins Ziel nicht mehr abzugeben.

Farmseiner Ergebnisse

Karfreitag, den 3. April 1953 (Bahn: gut)

Advertisement for HUBA Selbstfahrendienst (self-driving service) and HUGO BAHR'S Garage Oberstrasse, Hamburg 13. Includes phone numbers and address.

Table of race results for Farmseiner Ergebnisse, listing race names, participants, and winners. Includes sections for Amfortas-Rennen, Lohengrin-Rennen, Artus-Rennen, etc.

Table of race results for Farmseiner Ergebnisse, continuing from the previous table. Includes sections for Parzival-Rennen, Gurnemann-Rennen, and Cita's race.

Advertisement for HKH Hamburger Kraftfahrer-Hilfsdienst, offering assistance and services to motorists.

Advertisement for Frühjahrs-Rekord-Versuch (Spring Record Attempt) and other racing events.

Advertisement for Auto-Fahrschule Karl Doerflein, offering driving lessons.

Advertisement for HAGA-Großgaragen, offering parking and storage services.